



Genosse Werner Kranzow ist einer von den Propagandisten des Parteilehrjahres in der Grundorganisation der LPG (T) Demmin. Seit mehr als 20 Jahren leitet er einen Zirkel. An der Bezirksparteischule vervollkommnete er seine propagandistischen Fähigkeiten. Für sein vorbildliches Wirken im Parteilehrjahr zeichnete ihn die Kreisleitung als „Aktivist der sozialistischen Arbeit“ aus.

Foto: Wolfgang Breu

Zirkelteilnehmer aus der gemeinsamen Arbeit gut kennen. Das fördert die Studienatmosphäre. Außerdem schränkt diese Zusammensetzung der Zirkel den Organisationsaufwand ein.

Das Sekretariat achtet streng darauf, daß der Zirkel nicht als Tagesordnungspunkt an die Parteiversammlung angehängt wird. Dies würde das Niveau beider Veranstaltungen mindern und gegen die Normen des innerparteilichen Lebens verstoßen.

Theorie und Praxis werden eng verbunden

Die Genossen der APO 1 der LPG (T) Demmin diskutierten beim Thema 2 des Ökonomieseminars - bekanntlich beschäftigte es sich mit dem ökonomischen Grundgesetz des Sozialismus - darüber, wie sie nach der 9. Tagung des ZK der SED noch mehr darauf Einfluß nehmen können, das Verhältnis von Aufwand und Ergebnis in der genossenschaftlichen Produktion zu verbessern. Eine effektivere Futterökonomie und sinkende Tierverluste wurden als wesentliche Wege dazu herausgearbeitet.

Eine Reserve dabei ist, das wurde betont, noch vorhandene ungerechtfertigte Leistungsunterschiede zwischen einzelnen Stallkollektiven zu überwinden. Obwohl die LPG beispielsweise bei den Kälberverlusten mit 1,35 Prozent unter dem Durchschnitt des Kreises liegt, bestehen zwischen den Kollektiven Unterschiede. Sie reichen von 0,50 Prozent bis 4,81

Prozent. Die Ursachen dafür sind zum einen unterschiedliche Bedingungen der Tierhaltung. Zum anderen gibt es Unterschiede im Stand der Qualifikation, aber auch in der Einstellung zur Arbeit zwischen den Kollektiven und Kollegen.

Um den Meinungs austausch darüber anzuregen, hatte die Parteileitung eine Analyse der Aufzuchtsergebnisse in die Seminare gegeben. Die Propagandisten waren so in der Lage, die Diskussion konkret zu führen. Die Genossen der Kälberaufzuchtanlage Drönnewitz legten beispielsweise im Seminar dar, wie sie die Kälberverluste auf 0,50 Prozent senken konnten. Immer wieder war von der Anerkennung der Liebe zum Tier die Rede, wurde auf konsequente Geburtenüberwachung, peinlichste Hygiene und gesunde Ernährung der Tiere verwiesen.

In der LPG (P) Demmin kam es beim Thema 3, das sich mit der intensiv erweiterten Reproduktion beschäftigte, gleichfalls zu einem angeregten Gedankenaustausch über noch vorhandene Leistungsreserven.

Zunächst hatten sich die Genossen einen gemeinsamen theoretischen Ausgangspunkt geschaffen und geklärt, was intensiv erweiterte Reproduktion bedeutet. Sie arbeiteten dann an Hand der Ergebnisse der eigenen LPG heraus, daß alle Voraussetzungen für die umfassende Intensivierung der Pflanzenproduktion gegeben sind. In der neuen Etappe der Verwirklichung der ökonomischen Strategie, so wurde hervorgehoben, kommt der besseren Nutzung des Vorhandenen - des Bodens, der Technik und der anderen Fonds - eine größere Bedeutung zu. Die Ertragsunterschiede zwischen den Schlägen und Abteilungen zu überwinden, ist eine wichtige Anforderung.

Ein Disput entwickelte sich zur Reproduktion des Arbeitsvermögens. Sie wurde von den Genossen als wichtige Aufgabe erkannt, um die Produktionsmittel besser nutzen zu können. Die Zirkelteilnehmer kamen zu dem Schluß, daß jeder mit Verantwortung dafür trägt, den Nachwuchs für die landwirtschaftlichen Berufe zu gewinnen. Für die effektive Nutzung des gesellschaftlichen Arbeitsvermögens bietet auch die Kooperation viele Möglichkeiten. Die Genossen nannten als Beispiele die gegenseitige Hilfe mit Arbeitskräften und die Übernahme der guten Erfahrungen der LPG (T) Demmin in der Facharbeiterausbildung. Diese Hinweise sollten nicht beachtet werden, so meinen sie, wenn die Vollversammlungen der LPG dem Kooperationsrat ab 1. Januar 1985 wirtschaftsleitende Aufgaben übertragen. Die Erfahrungen im Kreis Demmin bestätigen, daß viele Initiativen zur Erfüllung und Überbietung der Wettbewerbsverpflichtungen ihren Ausgangspunkt auch im Parteilehrjahr haben. Es trägt damit dazu bei, Leistungswillen und Leistungsbereitschaft bei den Genossen zur Erreichung eines hohen Produktionszuwachses in der Landwirtschaft weiter zu fördern.